

Präsentationen – Zukunfts-Kompetenzen

Die Geschichte unserer Präsentationen reicht bis ins Jahr 2010 zurück, es ist die



Geschichte der damaligen Schülerzeitung „Financial T('a)ime“ (FT). Ich war schon fast besessen von ständig neuen Ideen, mich faszinierten die Möglichkeiten im Netz, eine Welt, die mir eigentlich verschlossen war und die mir die damaligen Redaktionsmitglieder öffneten. 2008 stiegen wir von Printmedien auf Internet-Schülerzeitung

um, 2010 nun die Idee, unseren Kanal mit Unterrichtsmaterialien attraktiver zu machen. YouTube kannte ich noch nicht, das musste mir erst mein Administrator Johannes erklären, der baute dann die bereits gedrehten Sendungen auf unseren neuen YouTube-Kanal, der inzwischen über 300 Videofilme bietet:

www.youtube.com/user/financialtaime

Als Lachnummer unsere erste Sendung 2010 als Outtakes, fünf Anläufe für den Beginn: <https://www.youtube.com/watch?v=uq2FpzqjtI4> Wir hatten uns eine eher

preisgünstige Kamera gekauft – Schülerzeitungen haben nie viel Geld, folglich auch noch kein externes Mikrofon, so starteten wir mit dem ersten Activboard der



Schule! Dieser Start am Activboard machte uns in

den kommenden zwei Jahren zur „Activboard-Schule“ Deutschlands. Zwei Gründe: Wir waren die Ersten, die verständliche Handbücher zu ActivInspire verfassten,



die gab es nirgends auf dem Markt. So meldeten sich aus ganz Deutschland Schulen und fragten an, ob sie die Handbücher für ihre Schule übernehmen dürften. Die erste

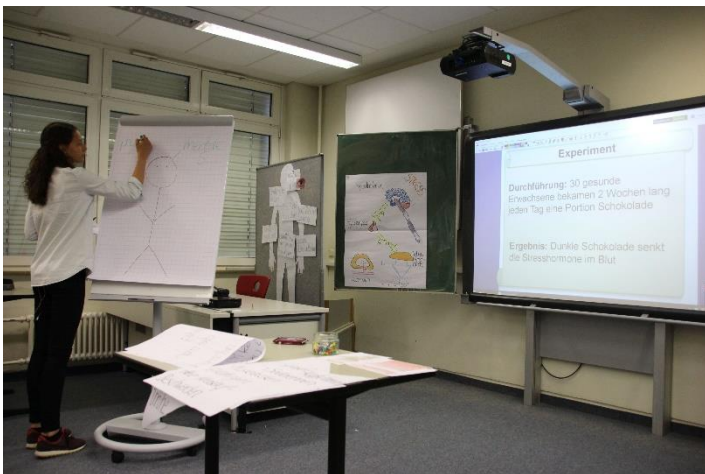


Klasse, die mit dem neuen Activboard arbeitete, hatte ich in Deutsch (Klasse 12), der Klassenlehrer war Lehrer für Datenverarbeitung, der natürlich von diesem neuen Ding in technischer Hinsicht fasziniert war, und die Schüler wiederum spielten in jeder Pause an der intelligenten Tafel herum, um ständig

Neues zu entdecken, das Neue zu perfektionieren, - in dieser Hinsicht bestand ein enges Verhältnis zwischen Klassenlehrer und Klasse, gegenseitig stachelten sie sich mit immer ausgefalleneren technischen Lösungen an. Und genau in dieser Klasse begann ich mit dem Filmen von Unterrichtspräsentationen, die wir als



Schülerzeitung ins Netz stellten. Damit waren wir die erste Schule im Netz mit Unterrichtspräsentationen am Activboard. Genau darin lag der Schwachpunkt vieler Schulen mit ihrem neuen Activboard, es fehlte noch die Erprobung im konkreten



Unterrichtsgeschehen, und genau dies konnten wir bieten.

Ich wollte endlich „Power-Referate“ haben, die die gesamte Klasse vom Stuhl reißen, wenigstens ständig fordern, niemand darf wegpennen, niemand darf abschalten, jeder musste jederzeit mit einer Aufgabe, einer Herausforderung rechnen und dann noch vor laufender Kamera. Ich nannte diese ganz neue Form der Präsentation „aktivierende Referate“. So sind die meisten Deutsch-



Referate aufgebaut, alle müssen mitmachen, der Stoff wird durch fordernde



Aufgabenstellungen wiederholt und vertieft.

Wir hatten ein eigenes Film-Team, das die

Referenten notfalls dirigierte und ein Schild

mit „Lauter sprechen“ hochhielt, wenn in

den hinteren Reihen das vorne Gesagte

nicht verstanden wurde. Ich fotografierte

und schrieb für die Benotung mit. Das war

meine Welt, meine Präsentations-Idee wurde so großartig von meinen Schülern umgesetzt, ich war glücklich und platzte fast vor Stolz auf die Leistungen meiner Schüler.



Der „Hype“ mit dem Activboard lag so zwischen 2012 und

2014. In diesen Jahren kamen viele Activboards an der Schule dazu und ich hatte

meinen „eigenen“ großen Klassenraum mit Activboard, das wurde in der Raumplanung



berücksichtigt. Die ganze Schule war im

Activboard-Fieber. Meine Begeisterung für sehr

aufwändige Präsentationen, besonders am

Activboard, übertrug sich auch auf die

Präsentationen in anderen Fächern. Es war ein

ständiges gegenseitiges Befeuern, jede

Präsentation musste die andere überbieten, musste ganz neue technischen

Möglichkeiten aus der Tafel zaubern, ich ging vollständig in diesem Begeisterungs-

Zauber auf. Das Ganze flachte ab 2015 komplett ab und 2018 fragte mich ein 12.-

Klässler einer mir fremden Klasse, ob man an das Activboard auch etwas schreiben

könne. Da war mir der schulische Niedergang unserer Activboard-Zeit und der

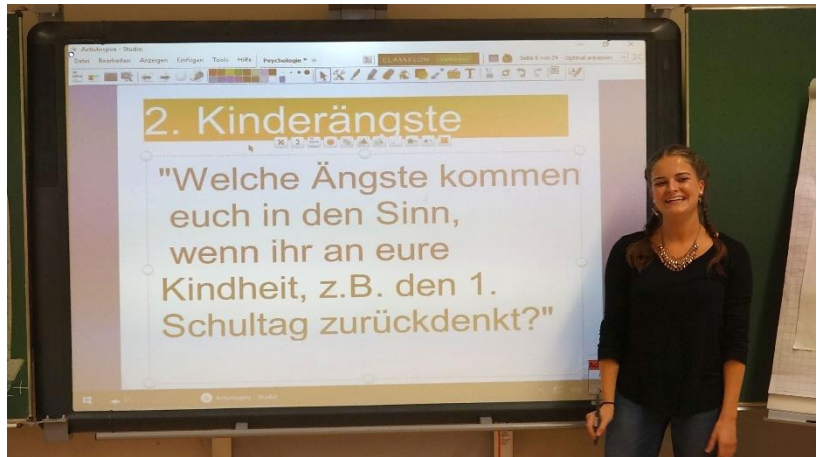
Präsentations-Hexerei klar.

Manche meiner ehemaligen Schüler wirkten dann an den Unis als „Multiplikatoren“. Im



Uni-Raum stand so eine merkwürdige Tafel, mit der niemand, schon gar nicht der Professor, etwas anfangen konnte. Und dann kamen die ehemaligen Schüler unserer „Activboard-Schule“, boten eine Vorführung an und erstaunten Professoren und Kommilitonen.

Unsere Schule war damals der Zeit voraus und dies brachte der Schule den mit 15.000 Euro dotierten Medienpreis der Schwarz-Stiftung ein, - in der Hauptsache dank der Schülerzeitung, die die moderne „Schulzeit“ ins Internet stellte. Mit 5.000 Euro schafften wir uns ein mobiles Studio an, an dem bis heute all unsere Sendungen entstehen, jetzt unter dem neuen Namen „FT-Abi-Plattform“.



Die Präsentationsfotos stammen aus dem Psychologie-Unterricht 2016/17.

Text: Klaus Schenck: „Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie“. Bange-Verlag 2020, S. 98 f.

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

„Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie“/Bange-Verlag 2020:

Info-Flyer: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/f02-werbeflyer-buch-entwurf-2020-11-26.pdf>

